

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938 46 (1912)

84 (25.3.1912)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-717657](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-717657)

Die „Nachrichten“ erscheinen
täglich, auch an den Son-
ntagen. — Vierteljährlicher
Abonnementpreis 2 M 10 S,
durch die Post bezogen inkl.
Postgebühren 2 M 52 S.
Man abonnire bei allen Post-
anstalten, in Oldenburg in der
Expedition Peterstrasse 28.
Fernsprech-Anschluss:
Redaktion Nr. 190, Exped. Nr. 46.

Nachrichten für Stadt und Land.

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

Annoncen-Annahmestellen:
Oldenburg: Geschäftsstelle,
 Peterstr. 28, Male Lanqstr. 20,
 B. Büttner, Mollenstr. 1, B.
 Cordes, Parensstr. 5, H. Schmidt,
 Nadorfstr. 128, P. Bischoff,
 Ostb., P. Sandtke, Zwiden-
 agh, u. faml. Ann.-Erheb.

Nº 84.

Oldenburg, Montag, 25. März 1912.

XXXVI. Jahrgang

Hierzu zwei Beilagen.

Tagesrundschau.

Der Kaiser ist gestern in Venedig eingetroffen und von der Bevölkerung herzlich begrüßt worden.

Die Organisation einer Nationalspende für die deutsche Luftflotte macht Fortschritte. Nach Leipzig und Mannheim spendet auch Götting ein Flugzeug.

Sämmtliche auf der Insel Wight wegen Spionageverdachts verhafteten Personen sind als gänzlich schuldlos entlassen worden.

Auf dem niederschlesischen Kohlenrevier ist der Streif erloschen, Deister und Schaumburg-Lippe streifen noch.

Der schwedische Dampfer „Pollux“ stieß in der Nordsee mit einem deutschen Kriegsschiff zusammen. Der Dampfer „Pollux“ sank. Seine aus 17 Mann bestehende Besatzung wurde an Bord des Kriegsschiffes gebracht.

Die Sammlung für das französische Militärflugwesen hat den Betrag von zwei Millionen überschritten. Die Italiener landen neue Truppen in Tripolis.

In England erklärte der parlamentarische Arbeiterführer Keir Hardie, die Bergarbeiter würden noch mit Leichtigkeit einen weiteren Monat aushalten; ihre Solidarität und Entschlossenheit wachsen täglich, trotz der zunehmenden Schwierigkeiten.

Die Monarchenzusammenkunft in Venedig.

Der Zeyher'sche Correspondent des "Barier", "Main", meldet aus Rom: Die öffentliche Meinung in Italien mißt der Zusammenkunft König Viktor Emanuel's mit dem deutschen Kaiser große Wichtigkeit bei. Der russisch-türkische Konflikt hat neuerdings in Europa die Balkanfrage wieder in den Vordergrund gestellt und man glaubt, daß die Unterbrechung der beiden Monarchen aus diese Angelegenheiten berühren wird. Am ersten Ziele werden aber Beratungen über den italienisch-türkischen Krieg gepflogen werden, deren Ergebnis eine energische Aktion Italiens sein wird, falls König Viktor Emanuel sich der Ueberzeugung fähig macht, daß der Friedensvorschlag Salomons zu seinem Resultat führen wird, oder aber einen neuen Vermittelungsveruch zur Folge haben werde, wenn der König durch diese Zusammenkunft die Gewißheit erlangt, daß eine Belassung des Status quo bei der von Italien vorgeschlagenen Basis möglich ist. Trotz der Abwesenheit der beiden Minister der auswärtigen Angelegenheiten ist man überzeugt, daß die Zusammenkunft von großer Wichtigkeit ist. Am Vorabend einer Zusammenkunft ist es angebracht, zu prüfen, bis zu welchen Punkten Italien und Rußland gemeinsame Ziele in ihrer gegenwärtigen Stellung der Türkei gegenüber haben. So bald es sich darum handelt, den bisherigen Zustand auf dem Balkan abzuändern, kann Italien mit Rußland nicht übereinstimmend handeln, da beide Länder verschiedene Gründe haben, einen Druck auf die Pforte auszuüben, Italien, um Frieden zu schließen, Rußland aber, um seinen Einfluß in der Türkei zu vermehren, der zu einer glücklichen Lösung der persischen Frage nötig ist.

[illegible]

**Vom „Hohen Rat“
der Nationalliberalen.**

Untern 22. März wird uns aus Berlin geschrieben: Der Generalsekretär der Nationalliberalen Partei, der frühere Reichstagsabgeordnete Fuhrmann, weilte heute ganze Zeit im Foyer des Reichsparlament. Das wäre schließlich nicht erwidernswert, wenn nicht die Sitzung des Zentralvorstandes der Nationalliberalen Partei bevorstünde. Sie war heute einen breiten Schatten voraus, und es mußte wohl eine nicht geringe Bedeutung zuerkannt werden denn

die Herren von der nationalliberalen Fraktion, Abg. Waffermann an der Spitze, befanden sich heute in bedrückender Aufregung. Anlaß hierzu gab einmal, wie man hörte, die von Vätern anderer Parteirichtung bewirkte Veröffentlichung der Namen derjenigen Nationalliberalen, die bei der Präsidentschaftwahl für Rebel gestimmt hätten. Man lebte dem Glauben, daß hier jene eigenartigen, nur aus der Stimmung der Stunde zureichend zu beurteilenden Begebenheiten Gras geworden sei. Doch der weitere Anlaß zur lebhaftesten Bewegung im nationalliberalen Lager war schwerwiegender. Es verlautete nämlich nichts Geringeres, als daß in der Sitzung des Zentralvorstandes eine große, vielleicht folgenschwere Auseinandersetzung mit den Jungliberalen herbeigeführt werden würde. Angeblich fehle die „alte Garde“ der Partei, die auf Wahrung der vernünftigen Tradition hält, es nicht ungern, wenn die Jungliberale Gruppe aus der Front in das zweite Glied verwiesen werden könnte, damit der Parteiliste, die Partei tanze nach der Fäuste der Jungliberalen, auch nicht der Schein einer Berechtigung mehr anhafe. Diesen Tendenzen gegenüber sollte andererseits der anerkannte Führer der Partei, Waffermann, der als Stütze der Jungliberalen nahestehe, ihnen heute in den Vortragsreden die Stange gehalten haben und auch gewillt sein, vor dem Forum des Zentralvorstandes eine ganze für die Jungliberale Sache zu brechen.

Die Sitzung des Zentralvorstandes hat nun am gestrigen Sonntag stattgefunden. Die Nationalbib. Korrespond. sendet uns darüber folgenden Bericht:

Die auf dem gestern einberufenen konstituierenden Sitzung des Reichstagsverbandes der Nationalitätenpartei wurde voll-
ständig aus allen Kreisen des Reiches beachtet. Ein den Spitze
der Tagesordnung stehendes die Wahl des Vorsitzenden und wurden
die bisherigen Vorsitzenden wiedergewählt: Reichstags-
abgeordneter Hoffmann als Vorsitzender, Landtagsabge-
ordneter Dr. Friedberg als erster, Abg. Vogel, Präsident des
sächsischen zweiten Kammer, als zweiter Stellvertreter des
Vorsitzenden. Generalsekretär Breithaupt, erster Geschäftsführer
des Zentralbüreaus, wurde in den Zentralvorstand zu-
gewählt. Die Neuwahl des geschäftsführenden Ausschusses
hatte folgendes Ergebnis: Abgeordneter Bartling, Dehmel-
dberg, Dr. Platenhorst, Hausmann, Dr. Krawitz, Dr. Boasche,
Dr. Nödling, Schiffer-Mageburga, Schwabach, Dr.
Semler, Lieg, Prinz Schnaid-Carolaui, Generalsekretär
Breithaupt und Bundesdirektor Dr. Weber-Ebbau. Im An-
schluß an den gedruckt vorliegenden Jahresbericht, der mit den
Reichstagswahlen obßloß, gab Reichstagsabgeordneter
Wassermann einen Rückblick auf die seit
vergangen Ereignisse und besprach vor allem die
Verhältnisse. Die Situation in den letzten Wochen
sei seine erfreuliche gewesen, aber es sei doch zu wünschen,
daß namentlich durch die veröffentlichten Grundzüge Klarheit
darüber geschaffen sei, daß in der Stärkung unserer Rüstung
zu Wasser und zu Land zielbewußt fortgeschritten werde. Die
Deckungsfrage werde Schwierigkeiten bereiten; den
Unfinnfähigkeiten in der Regierung sei bereits der Schatzbe-
rath Vermuth zum Opfer gefallen, dessen Nichtrit in den wei-
testen Kreisen bedauert werde. Fest stehe, daß die Erb-
anfallsteuer der ursprüngliche Plan des Kanz-
lers gewesen sei. Die jetzt angebotene Verrin-
gerung der Liebesgabe werde vielleicht 15 Mil-
lionen bringen, die allerdings vom Konsum getrunken wür-
den; demgegenüber die Fraktion sich ihre Stellungnahme
vorgehalten müsse. Trotz der dadurch geschehenen schwie-
rigen Lage werde die Nationalliberale Fraktion im Reichs-
tag ihre Schridtigkeit tun, wie sie die nationalen Tradi-
tionen der Partei erfordern.

An die Ausführungen Bassermanns knüpfte sich eine ausföhrliche Debatte, welche sich sowohl mit der letzten Vergangenheit der Partei, wie auch mit der Politik der Partei gegenüber den neuen Aufgaben beschäftigte. Unzweifelhaft wurde bei aller Verschiedenheit der Auffassungen in Einzelfragen festgestellt, daß die Partei ebenso wie von grundsätzlicher Abneigung gegen ein positives Zusammenarbeiten mit allen bürgerlichen Parteien entfernt sei, wie sie die Unterstellung der Abstim. eine Großstadtpolitik im Reiche treiben zu wollen, entschieden zurückweisen müsse. Bezüglich der neuen Aufgaben war man einmüthig der Ueberzeugung, daß die Nationalliberalen Partei ihren Traditionen gemäß alles aufbieten werde, um die Wehrvorlagen zur Verabschiedung zu bringen.

Bei Punkt 3 der Tagesordnung wurde folgenden Antrag angenommen: „Dem nächsten Vertretertag der Entwürfer einer „...“ eine Tagung vorschlagen, nach welchem nur solche bejessenen Beamten der Vortragsorganisation angeschlossen werden können, welche ihrerseits den Landesverbänden angeschlossen sind und nicht einen besonders organisierten Gesamtsverband mit eigener Spitze bilden.“ Ferner wurde ein Antrag angenommen, innerhalb von 6 Wochen einen Vertretertag einzuberufen, der sich vor-

Der Kampf der Parteien um die Jugend.

Berlin, 24. März.

In Anwesenheit der Fürstin zu Sied und des Generals v. Pleßien fand gestern abend im Sitzungssaale des Reichstages eine von der deutschen Zentrale für Jugendfürsorge einberufene Konferenz statt, in der das Thema „Der Kampf der Parteien um die Jugend“ zur Diskussion stand. Der Sitzungssaal war überfüllt, und zahlreiche Behörden, Jugendvereine und hatten Vertreter entsandt. Der Präsident der Zentrale für Jugendfürsorge, Erzengel v. Sontag, eröffnete die Sitzung mit einer kurzen Einführung der hiesigen Erörterung, worauf dann die verschiedenen Vorschläge für eine einheitliche Jugendbewegung zur Sprache kamen. Der Referent, Rechtsanwalt Dr. Weintraub aus Kettlitz, führte über das Thema aus: Nahezu alle konfessionellen, wirtschaftlichen und politischen Verbände treiben praktische Jugendpflege, aber meist von einem einheitlichen Standpunkte aus, ohne Berücksichtigung der gegenseitigen Anforderungen. Die Folge ist eine völlige Zersplitterung der Jugendarbeit. Der Referent gibt an der Hand eines umfangreichen Materials einen historischen Überblick über die Entwicklung der deutschen Jugendbewegung und kommt zu dem Schluss, daß die politische Beeinflussung der unsrigen Jugend eines frühzeitigen Verbrauchs der sozialen Kräfte des Volkes hebeifähig. Alle müssen dahin streben, der Jugend eine unpolitische Vaterlandsliebe, die selbst frei in allen Romanen undromanen einzufließen. (Sehr Beifall.)

In der Zeit, da daran anschließenden Diskussion bezeichnete Reichstagsabgeordneter, Oberbürgermeister Dr. Neumann (München) als ein Verdröckter, die Jugend die ganze Welt durch eine Parteibrille sehen zu lassen. Das heilsamste Mittel, um unsere Jugend zu guten Bürgern heranzuziehen, ist und bleibt, sie zu arbeitsfrohen Menschen zu machen. (Geh. Beifall.) — Herr Dr. Dr. Hoffmann (Münchener Klasse) vom Bunde deutscher Jugendvereine hält die Arbeit an der Jugend um irgendwelcher Partei willen unter allen Umständen für verwerflich und bedauert, daß die weibliche Jugend ganz vernachlässigt werde. Er hält die Arbeit von Person zu Person für das einzige Richtige. — Reichstagsabgeordneter Dr. August Pieper (M.-Glabbach), Präses des Volksvereins für das katholische Deutschland, spricht für ein Nebeneinanderarbeiten konfessioneller Jugendvereine. — Dr. E. Kinkel (Berlin), Geschäftsführer des Verbandes der deutschen Jugendvereine Deutschlands, hält eine konfessionelle politisch neutrale Jugendbewegung für das Empfehlenswerteste. — Fräulein Dr. Gertrud Bäumer (Berlin) bespricht den Dualismus der Vorrede (in Berlin) in Bezug auf die Möglichkeit der Neutralität der Jugendbewegung als nicht berechtigt. Reichstagsabgeordneter Reichsanwalt Dr. Franz Rammheim (Soo.) empfindet es als Mißgründ der proletarischen Jugendbewegung als eine gewisse Anerkennung, daß das Bürgerium jetzt ein lebhaftes Interesse für die Probleme der Jugendpflege zeige. Das geschähe nur aus Angst vor der Sozialdemokratie. Die Neutralität der Erziehung ist ein Traum. Jeder selbstbewußte jugendliche Arbeiter darf sich nicht hincinpfeilen lassen in die sogenannte neutrale Jugendpflege. — Professor Dr. Treibner v. Soden (Berlin) stellt sich auf den gegenteiligen Standpunkt seines Vorredners. Er bezeichnet es als ein Symptom einer hochgradigen Nierenerkrankung, daß man die Jugend in den Mittelpunkt der Fürsorgepflege stellt. Eingefasste schulentlassene Jugend werde am besten sich selbst überlassen. Wenn aber schon allerlei Kräfte die Jugend für sich einzufangen möchten, so müsse man, um nicht urteilsunfähige Raubvögel zu erziehen, den denkbar mannigfaltigsten Spielraum lassen. Jedenfalls ist der Kampf der Parteien um die Jugend ein Unrecht an der Jugend. — Erst um Mitternacht erreichte die Versammlung ihr Ende.

Politischer Tagesbericht.

Deutsches Reich.

Der Kaiser in Wien

Nach etwa einündrigt Audienz des Grafen Berchtold fuhr Kaiser Wilhelm in die Stadt und besuchte gegen 4 Uhr die Gemälde des deutschen Botschafters. Der kaiserliche Hof war sehr ausserordentlich. Die Herren der kaiserlichen Gafabede und die Kronprinzen wurden niederknieen. Um 9 Uhr abends ist er nach dem Eiden abgereist. Der Abschied des Kaisers und seiner Kinder im Schönbrunner Schloß von Kaiser Franz Joseph war ungemein warm. — Der Besuch Kaisers Wilhelms trug einen vollkommen privaten Charakter. auch die Dele-

Von Montag, den 25. 3. 12.,
bis Sonnabend, den 30. 3. 12.,

Reste-Tage. Seelenfreund,

Spitzen-Haus

— Gaststr. 23. —

Bauplätze

zu verkaufen, Stadt und Stadt-
gebiet belegen.
Adolf Wiemken, Jägerstr. 42.
Telephon 1020.

Mit Freuenfeld, Verkauft eine
jüngere, tragende, dunkelbraune

Zuchtstute,

liegt vom „Eleganz“.
Erich Hagelid.

Gemischter Chor, Wardenburg.

Am Sonntag, den 14. April
d. J., findet in Wardenburg (Gast-
hof) das diesj.

Stiftungsfest

statt.
Einladungsarten werden nicht
versandt.

Es ladet herzlich ein
Der Vorstand.

Bardenfleth.

Am 2. Osterfest:
Lanzfränzchen.

wozu ein honettes Publikum
einladet
Otto Gräper.

Bardenfleth.

Am Sonntag, den 3. Mai d. J.,
Volks-Ball.

wozu jedermann freundlich ein-
ladet
Otto Gräper.

Wahnbeck.

„Hesterkrug“

Am 2. Osterfest:
Große Tanzmusik.

wozu freundlich einladet
Joh. Kemmelmans.

Gefang - Unterricht.

Chemische Schülerin aus-
gezeichnete Geistes-Professoren
a. H. Unterricht nach bewährter
aktuellster Methode. Beson-
dere Berücksichtigung des Lieber-
kowskys. Vorläufige Einfüh-
rungen finden zur Zeit. Näheres
Königsstraße 2, von 1-2 Uhr.

Stedinger

Molkerei =
Genossenschaft

zu
Nanzenbüttel.

Generalversammlung

am
29. März d. J.,

nach 5 Uhr,
am „Stedinger Hof“ zu Berne.

Tagesordnung:
1. Jahresbericht u. Rechnungs-
ablage pro 1911;
2. Genehmigung des Bilanz;
3. Entlastung des Vorstandes;
4. Genehmigung des Reini-
gungsplans;
5. Geschäftsbericht des Ver-
bandsvereins;
6. Genehmigung des neuen
Statuts;
7. Neuwahl eines Mitglieds-
mittels;
8. Neuwahl des Vorstandes;
9. Beschiedenes.
Zur Genehmigung und Bilanz
liegen vom 29.-29. März im
Kontor der Molkerei zur Einsicht
der Genossen aus.
Nanzenbüttel, 18. März 1912
Der Vorstand.

Verloren

Verloren am Sonntag im
Kroon-Theater schwarz, Kom-
ma, darin u. a. ein Portemonnaie
mit reichl. 30 M. und ein Band
Schlüssel. Abzug g. gute Belohnung
Katharinenstraße 4 oben

Entlaufen Deutscher Schäfer-
hund, Marke Borel Nr. 681. Ab-
zugeben gegen Belohnung bei
H. Hühner, Station Wardenburg.

Zu verleihen.

Hypothesen - Darlehne

zu beliebiger Höhe und unter
günstigen Bedingungen können
jederzeit, durch uns bezogen werden.
Sant f. Hypothesen u. Grundbes.
Köhler & Behne

Anzuleihen gesucht.

Von einer Frau zu leihen ge-
sucht 300 M. bei 30 M. monatl.
Abzahlung u. 7 Proz. Zinsen.
Off. u. Z. 173 a. d. Exp. d. Bl.

Anzuleihen gesucht

möglichst bald auf ein Geschäft-
haus 15000 Mk., Wert 50000 Mk.,
vornehmig 40000 Mk. Näheres
Lambertstr. 65, unten.

Zu vermieten.

Zum 1. Mai Unterwohnung
separat, im Preise von 300 bis
350 M. zu mieten gesucht.
Offen unter V. 388 an die
Expedit. d. Bl.

Wohnung von 5-6 Räumen
mit Garten zum Herbst zu mieten
gesucht. Offerten unter S. 185
an die Expedit. d. Bl.

Kleines 1-2 Familienhaus
mit Garten zum Herbst zu mieten
gesucht. Offerten unter S. 185
an die Expedit. d. Bl.

Altes Ehepaar sucht 3. Oktober
ab November eine Unter-
wohnung ohne Keller zum
Preis von 7-800 M. Offerten
unter S. 181 an die Exp. d. Bl.

Einzelne, in der Gasse
mit Gartenland.
B. D. Cismann, Wismarstr. 18.

Schön möbl. u. u. Schlafzim.
zu vermieten. Gertrudenstr. 5 u.
Umhandlung, Nr. 350 M.
Brüderstraße 24.

Zogis für ja 2. Mühlenstr. 6.
Zimmer mit voller Pension
an eine Dame zu vermieten.
Frau Hühner, Ritterstr. 7.

Einzelne, in der Gasse
mit Gartenland.
B. D. Cismann, Wismarstr. 18.

Schön möbl. u. u. Schlafzim.
zu vermieten. Gertrudenstr. 5 u.
Umhandlung, Nr. 350 M.
Brüderstraße 24.

Zogis für ja 2. Mühlenstr. 6.
Zimmer mit voller Pension
an eine Dame zu vermieten.
Frau Hühner, Ritterstr. 7.

Einzelne, in der Gasse
mit Gartenland.
B. D. Cismann, Wismarstr. 18.

Schön möbl. u. u. Schlafzim.
zu vermieten. Gertrudenstr. 5 u.
Umhandlung, Nr. 350 M.
Brüderstraße 24.

Zogis für ja 2. Mühlenstr. 6.
Zimmer mit voller Pension
an eine Dame zu vermieten.
Frau Hühner, Ritterstr. 7.

Einzelne, in der Gasse
mit Gartenland.
B. D. Cismann, Wismarstr. 18.

Schön möbl. u. u. Schlafzim.
zu vermieten. Gertrudenstr. 5 u.
Umhandlung, Nr. 350 M.
Brüderstraße 24.

Zogis für ja 2. Mühlenstr. 6.
Zimmer mit voller Pension
an eine Dame zu vermieten.
Frau Hühner, Ritterstr. 7.

Generalvertretung und Alleinverkaufsrecht

einer gel. gel. im In- und Ausland patent. hygien. Neuheit (Desinfektionsapparate für
Ställe zur Vernichtung der Insektenplage, Toiletten, Bureaus, Wohnräume u.) ist an
einen solch. fleißigen Kaufmann zu vergeben. Der Preis ist bei Vorantritt, Tof-
und Eisenbahnstationen, Nittergüter, Krankenhäusern, Hotels u. eingeführt: Glänzende
Kette und Anerkennungsdiplome vorhanden.

Hauptbedingung

nur wirklich rout. Kaufm. mit ein. Kapital, mögl. led. Der Vertrieb dieser eine Lebens-
erzählung und ist ein reelles Monopol. Für Herrn, die sich selbstständig machen wollen,
seien günstig. Gelegenheiten. Angebote sind zu richten an Formaldehyd-Desinfek-
toren-Fabrik G. m. b. H., Frankfurt a. M.

Zu verm. froh, möbl. Wohn-
u. Schlafz. 1. April od. später.
Eisenstraße 24.

Zu verm. schön möbl. Wohn-
u. Schlafz. 1. April od. später.
Harenstraße 37, oben.

Zu vermieten zum 15. April
oder 1. Mai eine feine Unter-
wohnung mit Stall u. Garten.
Näheres Adolf Wiemken, Jäger-
straße 48. — Telephon 1020.

Zogis, Burgstraße 22.
Zogis f. f. Deute, Wittenstr. 16.
Zogis f. f. 2. J. u. Wittenstr. 8.
Kleiderhof bei Hühner, 3. ver-
mieten Wohnung u. Land, post-
für kleine Familie.

Zu vermieten zum 1. Mai
schöne, geräumige, helle
Wohnung.
Näheres Hühnerstr. 68.

Gut möbl. Wohn u. Schlafz.
zu verm. an j. Mädchen oder
beider Herrn. Wardenburg 17.
Zogis 3. verm. Wardenburg 47.
Einst. Jim. u. Bett. Hühnerstr. 25.

Stellen-Gesuche.

Bad Zwischenahn. Für einen
jungen Mann, 15 Jahre alt,
suche ich zum 1. Mai d. J. 36.
eine Stelle als
Schreiber-Lehrling.

Näheres Auskunft erteilt
H. Hühner.
Geb. junges Mädchen,
19 Jahre, Lehrersochter, im
Haus halt erfahren, sucht Stel-
lung auf Mai d. J. oder später
bei Familienanschluss u. Gehalt.
Offerten unter S. 174 an die
Expedit. dieses Blattes.

Zum 1. Mai suche für mein
Möbel (18 Jahre), Stelle als
Hausmädchen.
Brandes, Sonnenstraße 29.

Ein chrl., solch., sehr zuverläss.
Mann, Bauhandwerker, sucht
wegen Aufgabe seines Geschäftes
jezt oder später Stellung als
Boten, Kassierer oder Hauswart,
auch wohl als Geschäftsfreier für
kleinere und größere Land-
schaften, aber nur bei festem Ge-
halt und Provision, womöglich
bei fester Kundenliste. Der An-
tritt kann zu jeder Zeit erfolgen,
Stell. muß unbedingt dauernd
sein. Lohn nach Vereinbarung.
Off. u. Z. 175 a. d. Exp. d. Bl.

Jungere Gärtnergehilfe,
21 Jahre alt, in Topfpflanzen,
Landwirtschaft und Bienenzucht be-
wandert, sucht zum 1. Mai oder spä-
ter dauernde Stell. Herrschafts-
stelle nicht ausgeschlossen. Gef.
Off. mit Gehaltsangabe erbitte
Johannes Baues, Gärtnerweg,
Eisenhork, Wardenburg, 3.

Zu vermieten zum 1. Mai die
neuz. eingerichtete Oberwö-
hung. Kleine Ardenstraße 5. Nä-
heres Hühnerstr. 55 oben.

J. v. große, neu, eing., herrsch.
Unterwohnung.
Auguststraße 86.

S. v. Z. u. u. Kellnerstr. 43.
Zum 1. Mai Oberwohnung
für 1 oder 2 Personen zu verm.
Alexanderstraße 69.

Verheiratet, Oberwö-
nung, zu verm. Kellnerstr. 6.
Wardenburg 65 a. Markt 21.

Zu vermieten zum 1. April od. später
Stellung als
Kutscher.

Offerten erbitte unter Nr. 100
A. B. postlagernd Jever.

Junges Mädchen

sucht in besserer Familie Unter-
kunft zur Erlernung des Haus-
halts und der gesellschaftlichen
Formen, bei Familienanschluss,
sowohl im städt. Offert, unter
S. 179 an die Expedit. d. Bl.

Existenz!

Für den Betrieb unseres Spezial-
Kettens, der den Alleinvertrieb für Ober-
und Unterwö- — Jedes Kettens ist dauernd
Runde. — Offerten unter S. 189 an die Expedit. d. Blattes.

Mehrere tüchtige Verkäuferinnen

per sofort.

J. H. Eilers,

Spezialhaus für Damenputz.

Ein junger Mann aus guter
Familie, der 4 Mon. die hiesige
Handelschule besucht hat u. gute
Schulkenntnisse besitzt, f. Stelle
zu Eiern als Schreibergeselle
bei einem Rechtsanwalts oder
Buchhalter oder geringes
Sonstiges. Off. u. Z. 178 Exp. d. Bl.

Offene Stellen.

Männliche.
Jade. Gefucht auf Mai ein
gewandter junger Knecht,
welcher gut mit Pferden um-
gehen kann.
G. H. Hüfing.

Stollham. Gefucht für meine
Bade- und Konditorei ein
tüchtiger Gehilfe.
Verlässliche Vorsehung erwünscht.
Joh. Hühner, Wardenburg.

Ein ordentlicher
Laufbursche
Otto Bardewyk,
Langestr. 70.

Stellnerlehrling
geucht.
Restaurant „Zur Börse“,
G. Hühner, Wardenburg.

Restaurat. Zur Börse,
G. Hühner, Wardenburg.
Jade auf Mai für meine Land-
wirtschaft einen
jungen Mann

gegen Gehalt und bei Familien-
anschluss.
Georg Hüfing.

Malergehilfen

auf sofort geucht.

F. de Boer,

Geucht auf sofort geucht.

Lehrling

mit guter Schulbildung für unter
Engros-Geschäft geucht.

Kutscher.

Otto Klein & Co.

Hausbursche.

mit guter Schulbildung für unter
Engros-Geschäft geucht.

Ein tüchtiger Bauschneider,

der auch Maschinenarbeit ver-
stehen kann, in dauernde Stell-
ung geucht. J. Hühner, Wardenburg.

Bäckergeselle.

Näheres von unten.

Knecht,

nicht unter 16 Jahren.
Joh. Hühner, Bremer Chauffeur.

Gefucht ein
tüchtiger Arbeiter.

Edgar & Hühner.

Gefucht auf sofort oder zum
1. April ein Hausbursche.
H. Hühner, Wardenburg,
Wardenburg 18.

Weibliche.

Gefucht zum 1. Mai ein
tüchtiges Mädchen.

Näheres Hühnerstr. 56.
Mädchen, das Eltern die
Schule verläßt, in best. Fami-
lien Haushalt geucht. Offert,
unter S. 186 an die Exp. d. Bl.

Zuche zum 1. April oder Mai
in einem landwirtschaftl. Haus-
halt, wo 2 Dienstmädchen ge-
halten werden, ein
jüngeres Mädchen

mit Familienanschluss. Gehalt
nach Vereinbarung.

Herrn. Solte, Wardenburg,
Wardenburg 10, Seehausstr. 106.

Mädchen, das schon fann und
Hausarbeit übernimmt, neben
zwei Hausmädchen.
Frau Dir. Hühnerstr.,
Wardenburg, Wardenburg 106.

Mädchen,

welches Eltern die Schule ver-
läßt, für kleine einfachen Haus-
halt zum 1. Mai geucht. Off. u.
Z. 182 an die Expedit. d. Bl.

Wardenburg, Gef. 3. 1. Mai
ein junges Mädchen für größere
Landwirtschaft. Familienan-
schluss und gutes Gehalt.
G. H. Hüfing.

junges Mädchen

ob. bessere allein. Frau zum
Ausfuhr eines 11-jähr. Kindes.
Tiefe mühte im Sommer einige
Wochen mit derselben fann.
Näheres Hühnerstr., Wardenburg 106.

Haushälterin

zur selbstständigen Führung eines
kleinen landw. Haushalts. Off.
S. 358 Hühnerstr., Wardenburg 106.

Gefucht 3. 1. Mai ein tücht.
junges Mädchen
zur Stütze, welches befaßt ist
die Schularbeiten der Kinder zu
beaufsichtigen. Mädchen wird
gehalten. Offerten mit Gehalts-
angabe unter S. 176 an die
Expedit. dieses Blattes erbit.

Hausmädchen.

Frau Oberamtsrichter Wardenburg,
Wardenburg 9.
Gef. 1. zuverläßig, Stundenfrau
Hühnerstr. 113 1. Etage.

Edwarden. Für einen landw.
Haush. suche ich zu Mai oder
später ein
junges Mädchen

zur Stütze der Hausfrau und
ein Kindermädchen. Angebote
beifügt Paul Hühnerstr.,
Wardenburg 106.

Zum 1. Mai eine erfahrene
Kochin. Frau G. Hühnerstr.,
Wardenburg 14.
Sommer in Wardenburg.

Hausmädchen.

Langestraße 33.

junges Mädchen

zur Stütze der Hausfrau und
gutem Gehalt.
Frau Anna Hühnerstr.,
Wardenburg 106.

Pensionen

Heilanstalt f. Lungenkranke

Wardenburg, Wardenburg 106.
Wardenburg, Wardenburg 106.
Wardenburg, Wardenburg 106.

gute Pension.

Off. m. Preisangabe erbiten
u. H. P. 81 postlagernd Wardenburg.

